

Grundlagen der Kommunikations- und Medientheorie

Gerald Steinhardt

SS 2003

<http://www.media.tuwien.ac.at/g.steinhardt>

Hinweis

Diese Folien stellen didaktisches Material dar, das in der Vorlesung unterstützend zur Veranschaulichung eingesetzt wurde.

Sie sind keine vollständige Darstellung des Inhalts der Vorlesungseinheit, sondern beinhalten die wichtigsten Aspekte schlagwortartig in verkürzter Form (d.h. ohne ausführliche Argumentation und ergänzende Erläuterung).

Daher können die Folien weder den Besuch der Vorlesung ersetzen noch geben sie den Prüfungsstoff vollständig wieder.

Gerald Steinhardt

TU Wien

Pragmatische Kommunikationstheorie

(Watzlawik u.a. 1969)

- Man kann nicht nicht kommunizieren
- Inhalts- und Beziehungsaspekt in der Kommunikation
- verbale und nonverbale Kommunikation

Ergänzung (Habermas):

- Selbstinterpretationsfähigkeit natürlicher Sprache

Gerald Steinhardt

TU Wien

Man kann nicht nicht kommunizieren

Menschliches Handeln = soziales Handeln

⇒ verbunden mit symbolvermitteltem Austausch
= Kommunikation

Gerald Steinhardt

TU Wien

5

Inhalts- und Beziehungsaspekt

Kommunikation

- organisiert den symbolvermittelten Austausch
- organisiert die konkrete Definition der Beziehung der Beteiligten

1. Inhalt
2. Definition der Beziehung:
Hinweise, wie der andere meine Botschaft verstehen soll

Gerald Steinhardt

TU Wien

6

Metakommunikation

- ⇒ **metakommunikativer Aspekt** natürlicher Sprache
- ⇒ selbstrückbezügliche Verwendung

Natürliche Sprache ermöglicht
Kommunikation über den eigenen Sprachgebrauch

Gerald Steinhardt

TU Wien

7

Eisberg-Modell



Gerald Steinhardt

TU Wien

8

verbale und nonverbale Kommunikation

zumindest bei der Face-to-Face-Kommunikation:

- verbale Kommunikationselemente
- nonverbale Kommunikationselemente

verbal: diskursive Symbole

nonverbal: präsentative Symbole

aber: beide konnotativ! (nicht denotativ)

Gerald Steinhardt

TU Wien

9

Störungen

- double bind
- paradoxe Handlungsaufforderung
- Versuche, nicht zu kommunizieren

Gerald Steinhardt

TU Wien

10

Alltagswissen und Alltagskommunikation

Dialog zwischen einem Ehepaar am Abend:
Mann und Frau treffen sich zu Hause nach der Arbeit.
Sie: „Was hast du heute Mittag gegessen?“
Er: „Ich war bei Gorf.“

Die Kellnerin stieß das Cola um. Er musste heimgen und sich umziehen.

Gerald Steinhardt

TU Wien

11

Alltagswissen und Alltagskommunikation (Garfinkel 1978)

- Gelegenheitsausdrücke
- die eigentümliche und unaufhebbare Vagheit von Ausdrücken
- Unterstellung von Sinnübereinstimmung
- „Krisen“ der Kommunikation

Gerald Steinhardt

TU Wien

12

Gelegenheitsausdrücke

Sinn abhängig von

- persönlichen Absichten des Benutzers
- situativem Kontext
- textlichen Kontext

⇒ „indexikalische“ Ausdrücke
(Beispiel: gestern, dort)

Gerald Steinhardt

TU Wien

eigentümliche und unaufhebbare Vagheit von Ausdrücken

13

Alltagskommunikation

- ist nie eindeutig
- kann gar nicht eindeutig sein, wenn Kommunikation funktionieren soll

Beispiel: Ich liebe dich!

Gerald Steinhardt

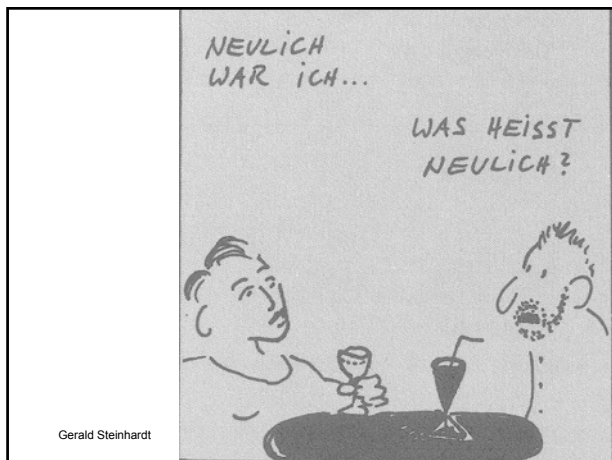
TU Wien

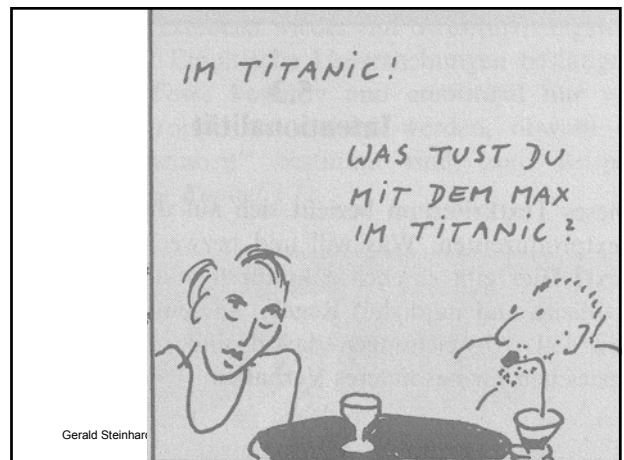
Unterstellung von Sinnübereinstimmung

14

Gerald Steinhardt

TU Wien







24

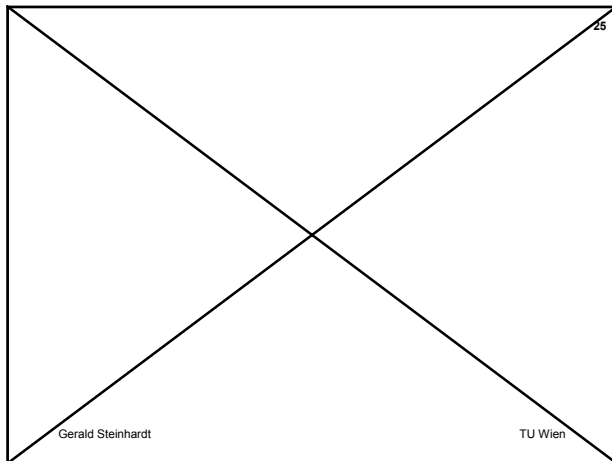
Unterstellung von Sinnübereinstimmung

Annahme des Sprechers:
intendierter Sinn wird in der gleichen Weise vom Hörer aufgefasst, wie er gemeint war

Beispiel: Gespräch in Cafe
Tic-Tac-Toe

Gerald Steinhardt

TU Wien



26

Metakommunikation

Kommunikation über die Kommunikation(ssituation)

Feed-Back (Rückmeldung)
Verkleinerung des blinden Flecks

Gerald Steinhardt
TU Wien

